

Freilassinger Anzeiger

Die Heimatzeitung für den Landkreis Berchtesgadener Land und den südostbayerischen Grenzbezirk

71. Jahrgang / 1. Woche / Nr. 299

Montag, 29. Dezember 2025

Einzelpreis 2,50 Euro

Multikulturelles Weihnachten

Max Aicher Bildungszentrum für Integration: Teilnehmer aus fast 50 Ländern begehen Jahresausklang

Bad Reichenhall/Freilassing. Knapp 90 Lernende der Deutschkurse und der beiden Mittelschulgruppen des Max Aicher Bildungszentrums für Integration in Freilassing trafen sich zum gemeinsamen Jahresausklang im „Das Rundum“ in Bad Reichenhall. Als Ehrengäste waren Max und Eveline Aicher, der 3. Bürgermeister der Stadt Bad Reichenhall, Hans Hartmann, die Integrationslotsin des Landratsamtes BGL, Astrid Kaeswurm, sowie Regina Fuchs vom Katholischen Bildungswerk zugegen.

Integration heißt: Ein Teil der Gemeinschaft werden

Laut Pressemitteilung der Max-Aicher-Förderstiftung betonte ihr Namensgeber in seinem Grußwort die Bedeutung des Unterrichtsangebotes sowie den Fleiß

der jungen Zugewanderten, Deutsch zu lernen oder auch den deutschen Schulabschluss im externen Mittelschultraining zu absolvieren. Gleichzeitig hob er hervor, dass Integration mehr ist als nur Sprache zu beherrschen oder berufliche Qualifikationen zu erwerben. Sie bedeutet vor allem, Teil der Gemeinschaft zu werden – einer Gemeinschaft, in der und mit der die Neubürger ihr Leben hier gestalten möchten.

Hartmann freute sich über die mittlerweile fast zehnjährige Arbeit dieses integrativen Unterrichtsprojektes und erachtete es als wichtigen Beitrag für den ganzen Landkreis. Die Integrationslotsin des Landkreises Astrid Kaeswurm gratulierte den jungen Erwachsenen aus fast 50 Herkunftsländern zu ihrem Willen, sich freiwillig eine gute Grundlage hier zu schaffen.

Im Jahresrückblick 2025 ließ die langjährige Koordinatorin und

Leiterin des Bildungszentrums für Integration, Gabriele Bauer-Stadler, in Foto-Impressionen ein herausforderndes Jahr mit 20 Veranstaltungen Revue passieren: Ob Zeugnis- und Zertifikatsverleihungen, Betriebsbesuche wie bei Bauernhof oder Feuerwehr, Vorträge von IHK und HWK und Berufsmessen. Auch hatten sich die beiden Mittelschulgruppen zum Back-Vormittag getroffen.

In einer multikulturellen Einlage berichteten Schülerinnen und Schüler aus sieben Herkunftsländern, wie sie Weihnachten erleben. Aus dem ABC-Kurs erzählte beispielsweise Roya, dass sie Weihnachten in ihrem Heimatland Afghanistan nicht kennt. In Deutschland aber genießt sie die Feierlichkeit, die vielen Lichter und freut sich mit ihren Kindern auf den Tag und die Geschenke. Ähnlich geht es Ali aus Pakistan, auch wenn ihm das christliche Fest nicht vertraut ist, macht er es



Auch der Nikolaus besuchte die Feier.

– Foto: Max Aicher Stiftung

es gerne mit und besucht Christkindlmärkte, probiert deutsche Spezialitäten wie Glühwein, und besucht die Kirche.

Dimitro aus der Ukraine schilderte die Bräuche in seiner Heimat: Man trifft sich mit der Familie zum gemeinsamen Essen, geht

zur Messe und singt. Eine Kostprobe eines bekannten ukrainischen Lieds erklang sogleich von einigen ukrainischen Lernenden und der Lehrerin Anna Yevchuk.

Zudem formulierten die Mittelschulgruppen vor dem Hintergrund des Festes der Nächstenlie-

be Schwerpunkte im Flüchtlings- und Kriegsgeschehen sowie zur weltweiten Armut und Trinkwassersnot – verbunden mit guten Wünschen auf ein Leben mit Hoffnung und Frieden für alle.

Geschenke und Lob brachte auch der Nikolaus mit seinem Helfer. Das Credo seiner teils mahnenden Worte: Freiwilliges Lernen und viel Fleiß ist toll – aber auch Pünktlichkeit und ein eingehaltener Stundenplan, erledigte Hausaufgaben und kein Handy im Unterricht sind wichtig.

Mit viel Dank und auch Wehmut verabschiedeten sich zwei Lehrerinnen aus dem Max Aicher Unterrichtsprojekt: Anna Yevchuk verlässt aus privaten Gründen nach zwei Jahren das Bildungszentrum und Julia Hänsch verabschiedet sich nach sechs Jahren in eine kleine Pause. – red